



AUS GUTEM GRUND

ARDEX FA 20

Faserarmierte Bodenspachtelmasse

- Ohne Grundierung auf
- Zementstriche
 - Beton
 - Altuntergründen mit Spachtelmassen- und Klebstoffresten
 - alten Fliesenbelägen

mit ARDURAPID-Effekt und ARDEX MICROTEC Technologie

Sehr emissionsarm

Zement-Basis

Für Spachtel- und Ausgleichsarbeiten auf Holzböden, Trockenausbauelementen, Gussasphaltestrichen und Alt-Untergründen mit Klebstoffresten

Für Auftragsdicken ab 3 mm

Mit optimalen Verlaufeigenschaften, selbstnivellierend

Sicherheit durch Faserverstärkung

Risselfrei

Schnell begehbar
Schnell belastbar
Schnell nutzbar



Mitglied in der Gemeinschaft Emissionskontrollierter Verlegewerkstoffe e.V., GEV



Reg.No.37344

Hersteller
mit zertifiziertem QM-System
nach DIN EN ISO 9001

ARDEX GmbH
D-58430 Witten · Postfach 61 20
Tel.: +49 (0) 23 02/664-0
Fax: +49 (0) 23 02/664-240
kundendienst@ardex.de
www.ardex.de

ARDEX FA 20

Faserarmierte Bodenspachtelmasse



mit ARDURAPID-Effekt, der eine schnelle hydraulische Erhärtung und vollständige kristalline Wasserbindung bewirkt.

Anwendungsbereich:

Spachteln und Ausgleichen von

- Holzdielenböden
- Holzspanplatten
- Trockenausbauelementen
- Gussasphaltestrichen
- Alt-Untergründen mit Klebstoffresten
- alten Fliesenbelägen
- allen üblichen Estrichen und Untergründen im Alt- und Neubau

zur Aufnahme von textilen und elastischen Belägen, keramischen Fliesen, Parkett u. a.

Für den Innenbereich.

Art:

Spezialzemente, gut dispergierfähige Kunststoffdispersionspulver, ausgewählte Bewehrungsfasern und Füllstoffe.

Beim Anrühren mit Wasser entsteht ein geschmeidiger, selbstglättender und spachtelfähiger Mörtel, der ca. 30 Min. lang verarbeitet werden kann und nach ca. 2 Stunden begehbar ist.

Der Mörtel erhärtet durch Hydratation und Trocknen zu einer so spannungsarmen Masse, dass Rissbildungen praktisch ausgeschlossen sind.

Beurteilung und Vorbereitung des Untergrundes:

Der Untergrund muss trocken, fest, tragfähig, griffig und trennmittelfrei sein.

ARDEX FA 20 kann auf Untergründen aus:

- Zementestrich
- Beton
- Altuntergründen mit Spachtelmassen- und Klebstoffresten
- alten Fliesenbelägen

ohne Grundierung eingesetzt werden.

Bei stark saugenden Untergründen ist mit dem Aufsteigen von Luftblasen zu rechnen. Falls sich dies störend auf die nachfolgende Belagsverlegung, z. B. bei dünnen, empfindlichen Belägen auswirken kann, empfiehlt es sich, den Untergrund zur Minderung der Saugfähigkeit mit ARDEX P 51 Haft- und Grundierdispersion zu grundieren.

Zur Anwendung auf Altuntergründen ist darauf zu achten, dass die Spachtelmassen- und Klebstoffreste wasserfest, für die künftigen Belastungen ausreichend tragfähig sind und gut am Untergrund haften. Ein Anschleifen oder Anbürsten ist diesbezüglich ratsam. Wasserlösliche Spachtelmassen- und Klebstoffreste sind vollständig zu entfernen. Bei Klebstoffresten auf Basis Polyurethan, Epoxidharz und Bitumen ist ARDEX P 82 Kunstharz-Voranstrich als Haftbrücke einzusetzen. Bei unglasierten Fliesenbelägen ist eine Grundreinigung durchzuführen.

Ein Anschleifen der Oberfläche zur Entfernung von alten Trenn- und Pflegemittelrückständen ist zu empfehlen. Bei glasierten Fliesen oder Fliesen mit ähnlich dichter, glatter Oberfläche ist ein Anschleifen notwendig, oder eine Grundierung mit ARDEX P 82 Kunstharz-Voranstrich bzw. ARDEX P 51 Haft- und Grundierdispersion durchzuführen.

Holzdielen müssen gut auf der Balkenlage befestigt und in Nut und Feder gefügt sein. Sie dürfen sich nicht gegeneinander bewegen und sind eventuell nachzuschrauben.

Holzspanplatten sollen der Qualität V100 entsprechen, mit Nut- und Feder ausgestattet und gut auf dem Untergrund befestigt sein.

Voranstriche sind gemäß der in dem Prospekt ARDEX P 51 Haft- und Grundierdispersion enthaltenen Tabelle zu verwenden.

Breite Fugen bzw. Stöße sind mit ARDEX-FIX Blitzspachtel auszufüllen.

Unterlüftung der Holzböden:

Die Unterkonstruktion von Holzböden muss dauerhaft trocken sein, um Schäden durch Feuchtigkeit – Verformungen, Fäulnis, Schimmelbildung u. Ä. – zu verhindern. Für eine ausreichende Belüftung ist, insbesondere bei Verlegung dampfdichter Beläge, durch Einbau von Lüftungsschlitzen zu sorgen.

Gussasphaltestriche:

ARDEX FA 20 kann auf Gussasphaltestrichen eingesetzt werden, wenn anschließend elastische oder textile Bodenbeläge verlegt werden sollen und die Gussasphaltestriche den Härteklassen GE 10 oder GE 15 nach DIN 18560 entsprechen.

Verarbeitung:

In ein sauberes Anrührgefäß gibt man klares Wasser und mischt unter kräftigem Umrühren mit einem geeigneten Rührwerkzeug (z. B. Korbrührer) so viel Pulver ein, dass ein klumpenfreier selbstverlaufender Mörtel entsteht.

Zum Anrühren von 25 kg ARDEX FA 20 werden ca. 6,5– 6,75 l Wasser benötigt.

Der Mörtel ist bei +20 °C ca. 30 Min. lang verarbeitbar, wobei niedrigere Temperaturen die Verarbeitungszeit verlängern und höhere sie verkürzen.

Der Mörtel lässt sich leicht verteilen und glättet sich ansatzfrei.

ARDEX FA 20 eignet sich für Schichtdicken von 3 mm bis 10 mm. Bei Schichtdicken über 10 mm bis max. 20 mm ist der Mörtel mit Sand zu strecken. Dazu eignet sich Sand der Körnung 0–4 mm, der bis zu einem Drittel des Mörtelvolumens zugegeben werden kann. (Entspricht ca. 6 l Sand je 25-kg-Sack ARDEX FA 20).

ARDEX FA 20 bei Temperaturen von über +5 °C verarbeiten.

Mörtelauftrag:

Der ARDEX FA 20-Mörtel kann mit Stielglätter oder Spachtelkelle aufgetragen und geglättet werden.

Um eine optimale Ausnutzung der Faserverstärkung zu erzielen, empfiehlt es sich bei Untergründen aus Holzdielen, Spanplatten, Trockenestrichen, u.Ä., die Spachtelmasse quer zu den durchlaufenden Stößen aufzutragen.

Allgemein gilt:

Die ARDEX FA 20-Schicht ist nach ca. 2 Stunden bei +18 °C bis 20 °C begehbar. Eventuell notwendige Nachspachtelungen sollten unmittelbar nach Begehbarkeit durchgeführt werden. Soweit die Oberfläche der ARDEX FA 20-Schicht bereits angetrocknet ist, muss vor der Nachspachtelung ein Voranstrich mit ARDEX P 51, 1 : 3 mit Wasser verdünnt, erfolgen.

Für Glättspachtelungen in dünneren Schichten eignen sich ARDEX K 15 Glätt- und Nivelliermasse und ARDEX K 14 Systemspachtelmasse.

ARDEX FA 20 trocknet und erhärtet schnell. Ausgleichsschichten bis zu 10 mm sind bei +18 °C bis 20 °C nach einem Tag verlegereif. Bei dickeren Schichten beträgt die Trockenzeit 2 Tage.

Zu beachten ist:

Beim Ausgleichen von Holzdielenböden zur Aufnahme keramischer Beläge empfehlen wir die Unterkonstruktion durch Einbetten eines Glasfasergewebes, mit 4 mm Maschenweite und schiebefester Ausrüstung, zu stabilisieren. Das Glasfasergewebe wird mechanisch auf dem mit ARDEX P 82 vorgestrichenen Untergrund befestigt.

Im Außenbereich oder Dauernassbereich kann ARDEX FA 20 nicht eingesetzt werden.

In Zweifelsfällen Probeflächen anlegen.

Hinweis:

Enthält Zement. Reagiert alkalisch. Deshalb Haut und Augen schützen. Bei Kontakt gründlich mit Wasser spülen. Bei Augenkontakt zusätzlich Arzt aufsuchen.

In abgebundenem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

GISCODE ZP 1 = zementhaliges Produkt, chromatarm

Technische Daten

nach ARDEX-Qualitätsnorm:

Anmischverhältnis:	ca. 6,5–6,75 l Wasser : 25 kg Pulver entsprechend ca. 1 RT Wasser : 3¼ RT Pulver
Schüttgewicht:	ca. 1,2 kg/l
Frischgewicht des Mörtels:	ca. 1,8 kg/l
Materialbedarf:	ca. 1,4 kg Pulver je m ² und mm Auftragsstärke
Verarbeitungszeit (+20 °C):	ca. 30 Min.
Begehbarkeit (+20 °C):	nach ca. 2 Std.
Druckfestigkeit:	nach 1 Tag ca. 16 N/mm ² nach 7 Tagen ca. 23 N/mm ² nach 28 Tagen ca. 30 N/mm ²
Biegezugfestigkeit:	nach 1 Tag ca. 4,5 N/mm ² nach 7 Tagen ca. 7,0 N/mm ² nach 28 Tagen ca. 9,5 N/mm ²
Kugeldruckhärte:	nach 1 Tag ca. 30 N/mm ² nach 7 Tagen ca. 35 N/mm ² nach 28 Tagen ca. 40 N/mm ²
Stuhlrolleneignung:	ja
Fußbodenheizungseignung:	ja
EMICODE:	EC 1
Abpackung:	Säcke mit 25 kg netto
Lagerung:	in trockenen Räumen ca. 12 Monate im originalverschlossenen Gebinde lagerfähig

Wir übernehmen die Gewähr für die einwandfreie Qualität unserer Erzeugnisse. Unsere Verarbeitungsempfehlungen beruhen auf Versuchen und praktischen Erfahrungen; sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluss auf die Baustellen-Bedingungen und die Ausführung der Arbeiten haben. Länderspezifische Regelungen, die auf regionalen Standards, Bauvorschriften, Verarbeitungs- oder Industrietrichtlinien beruhen, können zu spezifischen Verarbeitungsempfehlungen führen.